

Der zu Unrecht geschlagene Fels

Israel ekelt sich vor dem Manna

Dieses Kapitel enthält hauptsächlich die bekannte und schöne Verordnung über die Schlange aus Kupfer, das große Bild des Evangeliums. „Und sie brachen auf vom Berg Hor, den Weg zum Schilfmeer, um das Land Edom zu umgehen.

Und die Seele des Volkes wurde ungeduldig auf dem Weg; und das Volk redete gegen Gott und gegen Mose: Warum habt ihr uns aus Ägypten heraufgeführt,

dass wir in der Wüste sterben? Denn da ist kein Brot und kein Wasser, und unsere Seele ekelt sich vor dieser elenden Speise“ (V. 4.5). Es ist immer wieder dieselbe

traurige Geschichte: das „Murren in der Wüste“. Es war schön, aus

Ägypten zu entkommen, als die schrecklichen Gerichte Gottes in schneller Folge über dieses Land hereinbrachen. Damals hatten die Fleischtöpfe, die Zwiebeln und der

Knoblauch Ägyptens wenig Anziehendes für das Volk. Jetzt aber sind

die Plagen vergessen, und nur die Fleischtöpfe sind in der Erinnerung vorhanden.

„Warum habt ihr uns aus Ägypten heraufgeführt, dass wir in der Wüste sterben? Denn

da ist kein Brot und kein Wasser, und unsere Seele ekelt sich vor

dieser elenden Speise.“ Was für eine Sprache! Der Mensch würde lieber in einem Land des Todes und der Finsternis bei den Fleischtöpfen sitzen, als mit Gott durch die

Wüste gehen und Brot vom Himmel essen. Der Herr hatte seine

Herrlichkeit mit dem Sand der Wüste in Verbindung gebracht, weil seine Erlösten dort

waren. Er war herabgekommen, um sie mit ihren Herausforderungen zu ertragen und

sie durch die große und schreckliche Wüste zu führen. Diese Gnade

und diese Herablassung hätten sie zu dankbarer und demütiger Unterwerfung bringen

müssen. Aber schon die erste geringfügige Probe genügte, um sie rufen zu lassen:

„Wären wir doch im Land Ägypten gestorben!“ Sie mussten jedoch sehr

schnell die bitteren Früchte ihres Murrens schmecken. „Da sandte der HERR feurige

Schlangen unter das Volk, und sie bissen das Volk; und es starb viel Volk aus Israel“

(V. 6). Die Schlange war der Ursprung ihrer Unzufriedenheit.

Ihr Zustand, nachdem sie von den Schlangen gebissen worden waren, konnte ihnen

sehr gut das wahre Wesen ihrer Unzufriedenheit zeigen. Wenn das Volk Gottes nicht

glücklich und zufrieden mit dem Herrn seinen Weg gehen will, muss es

die Macht der Schlange erfahren – eine schreckliche Macht, ganz gleich, in welcher

Weise man sie auch erleben mag. Der Biss der Schlange brachte Israel seine Sünde

zum Bewusstsein. „Da kam das Volk zu Mose, und sie sprachen: Wir

haben gesündigt, dass wir gegen den HERRN und gegen dich geredet haben; flehe zu

dem HERRN, dass er die Schlangen von uns wegnehme“ (V. 7). Das war der

Augenblick, in dem die Gnade Gottes sich zeigen konnte. Die Not des Menschen

ist immer ein Anlass zur Entfaltung der Gnade und Barmherzigkeit Gottes. Von dem

Augenblick an, als Israel sagen konnte: „Wir haben gesündigt“, gab es für die Gnade

kein Hindernis mehr. Gott konnte wirken, und das war genug. Als

Israel murrte, war der Biss der Schlange das Ergebnis und als Israel seine Sünde

bekannte, war die Gnade Gottes die Antwort. Im ersten Fall war die Schlange das

Mittel, das sie ins Elend brachte, im zweiten Fall war sie das

Werkzeug zu ihrer Wiederherstellung und Segnung. „Und der HERR sprach zu Mose:

Mache dir eine feurige Schlange und tu sie auf eine Stange; und es wird geschehen,

jeder, der gebissen ist und sie ansieht, der wird am Leben bleiben“

(V. 8). Gerade das Bild dessen, was das Unglück bewirkt hatte, sollte der Kanal

werden, durch den Gottes reiche Gnade auf arme, verwundete Sünder strömen konnte.

Ein schönes und beeindruckendes Bild von Christus am Kreuz! Die

Liebe Gottes Es ist ein sehr weit verbreiteter Irrtum, den Herrn Jesus mehr als den, der Gottes Zorn abwandte, zu sehen und nicht in erster Linie als den Kanal der Liebe Gottes. Dass Er den Zorn Gottes über die Sünde trug, ist eine sehr wertvolle Wahrheit; aber da ist mehr als dies. Er ist auch in diese elende Welt gekommen, um an dem Fluchholz zu sterben, um durch seinen Tod die ewigen Quellen der Liebe Gottes den Herzen armer, aufrührerischer Menschen zu erschließen. Nichts kann einen Sünder zurück in einen Zustand wahren Glücks und wahrer Heiligkeit bringen, als dass er völlig der Liebe Gottes glaubt und sich ihrer freut. Als die Schlange den Menschen im Garten Eden versuchte, richtete sich ihre erste Anstrengung darauf, sein Vertrauen auf die Freundlichkeit und